ÖSTERREICHISCHE FORSCHUNGSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT

ARBEITSPROGRAMM 2009

WIEN, SEPTEMBER 2008, ADAPTIERT JULI 2009

FFG

Impressum

Herausgeber:
Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1, 1090 Wien,
www.ffg.at
office@ffg.at

FN 252263a, HG Wien

Satz und Layout: SCHEUCHER
SCHWALL . PARTNER Werbeagentur
Druck: Styria Printshop
Fotos: FFG/Spiola
Grafiken: FFG-Statistik

Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr, eine Haftung des Herausgebers oder Verlages ist ausgeschlossen. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten.

Wien im Juli 2009

INHALTSVERZEICHNIS

4 DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

5 FÖRDERBUDGET 2009

7 STRATEGIEN 2009

10 BEREICH BASISPROGRAMME (BP)

11 BEREICH STRUKTURPROGRAMME (SP)

12 BEREICH THEMATISCHE PROGRAMME (TP)

13 BEREICH EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE PROGRAMME (EIP)

14 BEREICH AGENTUR FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT (ALR)

15 DIE ANSPRECHPERSONEN

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER FFG
Klaus Pseiner, Henrietta Egerth

MIT DEM NEUEN MEHRJAHRESPROGRAMM 2009–2011 SETZT DIE FFG NEUE AKZENTE FÜR IHRE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG. DAS PROGRAMM DEFINIERT ELF STRATEGIELINIEN MIT DEM ZIEL, DAS ANGEBOT AN FÖRDERUNGEN UND DIENSTLEISTUNGEN NOCH STÄRKER AUF DIE BEDÜRFNISSE DER KUNDINNEN AUSZURICHTEN UND EFFIZIENZ UND EFFEKTIVITÄT IN DER FÖRDERABWICKUNG ZU OPTIMIEREN.

Maßgeschneidertes Förderangebot

Die FFG hat sich in den vier Jahren seit ihrer Gründung als umfassende Förderagentur für Forschung, Technologieentwicklung und Innovation etabliert. Nicht zuletzt dank der guten Kooperation mit den forschungsverantwortlichen Ministerien BMVIT, BMWFJ und BMWF, aber auch den Länder- und Schwesterorganisationen der Forschungsförderung sowie dem Rat für Forschung und Technologieentwicklung konnten maßgeschneiderte Angebote für das österreichische Innovationssystem entwickelt werden, die sich heute in neuen Programmen und Initiativen wiederfinden.

Diese erfolgreiche Entwicklung spiegelt sich in kontinuierlich wachsenden Förderbudgets wider: Betrug das Budget im Jahr 2005, dem ersten Volljahr der FFG, noch 371 Mio. Euro, waren es ein Jahr später 420 Mio. und 2007 bereits 586 Mio. Euro, die den forschenden Unternehmen zur Verfügung standen. 2008 sind die Mittel auf 652 Mio. Euro angestiegen. Für 2009 muss jedoch leider mit einem Rückgang gerechnet werden.

ExpertInnenorganisation in Verantwortung für ihre KundInnen

Stolz möchten wir auf den erfolgreichen Merger-Prozess verweisen, der durch das 2007 und 2008 aufgebaute Prozess- und Qualitätsmanagement auf eine neue Stufe gehoben wird. Die FFG entwickelt sich nicht nur von ihrem Leistungsangebot, sondern auch von ihren optimierten Abläufen rasant nach vorne und hat dabei ein hohes Maß an Know-how und Professionalität aufgebaut.

Die FFG ist eine ExpertInnenorganisation, deren wichtigstes Kapital ihre kompetenten MitarbeiterInnen sind. Diesen möchten wir an dieser Stelle danken, da ohne sie die vergangene und bevorstehende Entwicklung nicht möglich wäre.

Die FFG wird auch 2009 in enger Kooperation mit den zuständigen Bundesministerien ihr Angebot an Förderungen und Dienstleistungen weiterentwickeln. Ziel ist es dabei noch mehr als bisher die richtigen Unterstützungen für unsere KundInnen anzubieten.

Dr. Henrietta Egerth und
Dr. Klaus Pseiner

FÖRDERBUDGETPLANUNG 2009

		2007	2008			2009		
Themenfelder	**Programme**	**Vertragl. Zusagen**	**Mittel-bindung**	**Vertragl. Zusagen**	**Auszah-lungen**	**Mittel-bindung**	**Vertragl. Zusagen**	**Auszah-lungen**
Bottom-up-Förderung	Basisprogramme (inkl. Headquarter)	303.246	255.241	251.319	213.890	267.300	260.000	215.000
	Innovationsscheck	1.875	3.000	2.760	1.327	3.500	3.500	3.000
	HighTech Start up		7.000	7.977	2.668	5.000	5.000	5.500
	EUREKA / EUROSTARS		3.978	3.378	231	3.050	2.000	1.800
	EU-Anbahnungsfinanzierungen	891	1.976	1.216	1.008	1.500	1.700	1.650
Summe		**306.012**	**271.195**	**266.650**	**219.205**	**280.350**	**272.200**	**226.950**
Humanressourcen	brainpower	259	550	262	162	600	350	220
	FEMtech	382	2.000	381	360	3.783	2.911	1.779
	Generation Innovation	-	1.000	548	517	993	993	993
	PUST (inkl. FsA)	1.137	-	298	848	1.286	1.286	1.048
	wfFORTE (inkl. Laura Bassi)	365	8.257	617	205	300	7.760	1.803
	HR für die Wirtschaft	-	-	-	-	5.000	750	350
	Young Experts	-	1.500	-	-	-	1.500	1.400
Summe		**2.143**	**13.307**	**2.105**	**2.091**	**11.962**	**15.550**	**7.593**
Kooperation Wissenschaft Wirtschaft	BRIDGE	13.199	12.843	17.767	9.960	10.000	5.000	10.700
	AplusB	10.385	1.646	65	3.574	-	1.635	3.262
	COIN (bzw. Vorläufer)	11.027	16.823	9.746	8.713	17.000	15.508	12.471
	COMET	-	126.155	125.205	20.627	-	8.921	23.579
	Josef-Ressel-Zentren	-	-	288	141	-	511	362
	K-ind/K-net, Kplus, SELP, inkl. TPM	19.358	-	-	27.147	-	-	13.496
	Research Studios Austria	-	8.030	8.000	2.863	-	4.698	3.165
Summe		**53.969**	**165.497**	**161.071**	**73.024**	**27.000**	**36.273**	**67.035**
Themenschwerpunkte	AT:net	-	5.000	5.243	861	4.300	2.600	1.800
	FIT-IT (inkl. benefit, AAL, ARTEMIS, ENIAC)	8.811	31.921	21.743	14.199	17.500	17.500	14.400
	Service IT	-	-	-	-	-	-	-
	IV2Splus (bzw. Vorläufer)	3.652	17.890	16.534	10.093	14.400	14.000	13.200
	TAKE OFF	2.487	7.500	9.225	6.065	4.500	8.600	4.400
	ASAP (inkl. Aktionslinie GMES)	11.034	9.851	7.390	5.287	7.400	8.500	10.800
	Nachhaltig Wirtschaften (inkl. IEA-Projekte)	3.312	16.361	9.342	7.558	1.934	4.500	7.800
	Energie der Zukunft	-	15.778	29.295	11.667	16.300	14.500	7.700
	Neue Energien 2020	-	49.000	5.713	243	51.000	39.300	8.600
	IEA – Internationale Energie Agentur		2.365	1.800	912	1.200	1.765	1.554
	KIRAS	6.778	9.615	2.350	4.305	6.350	14.400	7.200
	NANO Initiative	5.384	18.150	9.635	6.634	2.500	14.900	4.100
	GEN-AU	2.655	20.500	1.535	4.728	800	14.000	4.400
	Dienstleistungsinitiative	-	-	-	-	4.000	2.000	-
	Nicht vergebene Mittel aus Vorjahren	-	-	-	-	9.197	2.000	1.000
Summe		**44.114**	**201.566**	**118.005**	**71.639**	**140.181**	**156.800**	**85.400**
Gesamtergebnis		**406.237**	**651.565**	**547.830**	**365.959**	**459.493**	**480.823**	**386.978**

		2007	2008			2009		
FFG-interne Bereichsgliederung	**Bereich**	**Zusagen**	**Mittel-bindung**	**Zusagen**	**Auszah-lungen**	**Mittel-bindung**	**Zusagen**	**Auszah-lungen**
FFG	Agentur für Luft- und Raumfahrt	11.034	9.851	7.390	5.287	7.400	8.500	10.800
	Basisprogramme	318.320	283.562	283.201	228.567	282.850	279.000	237.400
	Europäische und Intern. Programme	891	1.976	1.216	1.088	1.500	1.700	1.650
	Strukturprogramme	42.912	164.461	145.409	65.156	28.962	45.323	62.528
	Thematische Programme	33.080	191.715	110.615	65.861	128.781	146.300	74.600
Summe FF		**406.237**	**651.565**	**547.830**	**356.959**	**459.493**	**480.823**	**386.978**

Angaben in 1.000 Euro

ANMERKUNGEN

Die Planungen der operativen Mittel und der zugrunde liegenden Angaben für 2009 wurden auf drei Ebenen durchgeführt: Mittelbindung – Zusagen – Auszahlungen. Die Mittelbindung zeigt jene Beträge, die der FFG im jeweiligen Jahr zur Bedeckung von durchzuführenden Ausschreibungen erstmalig übertragen werden bzw. zur Verfügung stehen.

Die Zusagen weisen die Geldsummen der im jeweiligen Jahr zu erwartenden Förderverträge aus. Die in einem Jahr abgeschlossenen Förderungsverträge werden zum Teil noch aus Mittelbindungen des Vorjahres bedeckt, weshalb der Zusagewert höher als jener der Mittelbindung für das jeweilige Jahr sein kann.

Für ein Drittel der 2009 erwarteten Vertragsabschlüsse sind daher Mittelbindungen des Jahres 2008 verantwortlich.

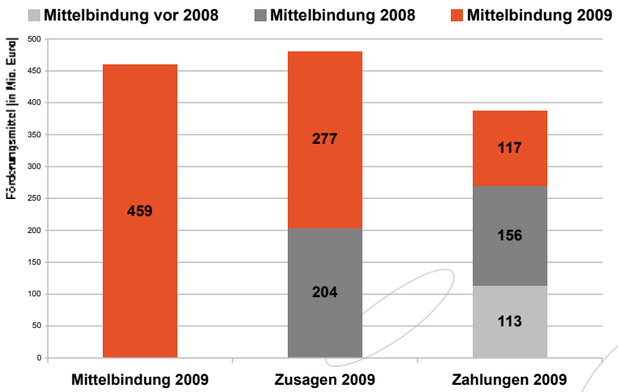
Auszahlungen geben die Abschätzung des tatsächlichen Mittelflusses von der FFG an FördernehmerInnen wieder. Aus zwei Gründen sind die Auszahlungswerte geringer als jene der Zusagen:

- Haftungen, die in der Gesamtförderung miteinbezogen sind, werden in der Regel nicht ausbezahlt,
- Zusagen im Rahmen mehrjähriger Projekte werden auch über mehrere Jahre verteilt ausbezahlt.

Der in einem Jahr zur Auszahlung gelangende Anteil kann daher deutlich geringer als das Volumen der vertraglichen Zusagen sein.

Das Programmportfolio der FFG beinhaltet mit dem Kompetenzzentrenprogramm COMET eine signifikante Größe, für die nicht jedes Jahr Mittelbindungen vorgesehen sind. Die Mittelbindung des Jahres 2009 wird daher um 29% geringer als im Jahr 2008 sein.

Die vorliegenden Planzahlen entsprechen dem Stand Juni 2009 und sind mit den Eigentümerressorts akkordiert.



Zusammensetzung der Zusagen und Zahlungen aus Mittelbindungen mehrerer Jahre
Quelle: FFG-Statistik 2009

STRATEGIEN 2009

Das vorliegende Arbeitsprogramm 2009 der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft basiert auf den elf Strategiefeldern des FFG-Mehrjahresprogramms 2009–2011 „Wachstum durch Innovation“. Die im Mehrjahresprogramm festgelegten Langfriststrategien werden dabei auf die geplanten operativen und strategischen Tätigkeiten des Jahres 2009 heruntergebrochen und erläutert. Alle elf Strategiefelder sind gleich gewichtet. Acht Strategiefelder konzentrieren sich auf das Programmportfolio, drei sind auf die Unternehmensentwicklung fokussiert.

Gleichzeitig wird bei jedem der elf Felder, soweit diese in ein konkretes Programm einfließen, auf die Bereichsaktivitäten in diesem Arbeitsprogramm (siehe Seite 10 ff.) verwiesen.

Portfolio-Management
Das Angebot weiterentwickeln
Der Analyse des Mehrjahresprogramms folgend, stellen sich bereits für 2009 zwei zentrale Herausforderungen:

Zum einen werden die Anreize für den Strukturwandel forciert. Dies wird unter anderem durch stärkere und risikofreudigere Förderungen von Hightech-Gründungen und durch Hightech-Programme in Zukunftsfeldern gestartet. Auch die weitere Forcierung der Ansiedelung von Forschungs-Headquarters ist ein geeignetes Instrument dafür [vgl. Bereichsaktivitäten Basisprogramme (BP), Strukturprogramme (SP), Thematische Programme (TP)].

Zum anderen werden die bereits 2008 begonnenen Portfolio-Analyse-Arbeiten fortgesetzt, um das Programm-Angebot bedarfs- und kundenorientiert weiterzuentwickeln. Konkrete erste Schritte sind hier u.a. die Abstimmung aller humanpotenzialorientierten Angebote, die weitere Harmonisierung der thematischen Programme auf operativer Ebene oder die Exzellenz-Programme weiter auszubauen (vgl. Bereichsaktivitäten BP, SP, TP).

Fokus KMU
Die Basis verbreitern
Die FFG hat bereits jetzt ein gutes Förderangebot für KMU und hat dieses in den vergangenen Jahren auch laufend weiterentwickelt. Dennoch zeigt sich aber Verbesserungspotenzial. So sind etwa KMU-spezifische Maßnahmen über viele Programme verteilt und oft ungenügend sichtbar. Das Beratungsangebot ist noch nicht ausreichend auf die differenzierten Bedürfnisse von KMU ausgerichtet.

Im Jahr 2009 werden daher Maßnahmen gesetzt, um den KMU nicht nur den Einstieg in F&E noch leichter zu machen, sondern diese neuen Kunden auch nachhaltig in ihrem F&E-Engagement zu halten und zu stärken. So sollen die Einstiegsprogramme für KMU (z.B. Innovationsscheck, Feasibility-Studien-Förderung) evaluiert und notwendige Anpassungen eingeleitet werden. Weiters werden Konzepte zu einer optimierten bereichsübergreifenden KMU-Beratungstätigkeit erarbeitet.

Themenschwerpunkte
Zukunftstechnologien forcieren
Ein aktives, an den Kundenbedürfnissen orientiertes Portfolio-Management erfordert die Entwicklung allgemein anerkannter Kriterien und klarer Auswahlmechanismen für die Definition thematischer Schwerpunkte durch die programmbeauftragenden Ressorts und die FFG. Insbesondere gilt es bei themenorientierten Fördermaßnahmen auf die Abstimmung mit Schwerpunkten auf europäischer Ebene zu achten. Die Relevanz einer eigenen nationalen Schwerpunktsetzung (etwa zur Entwicklung einer nationalen Nischenstrategie) ist zu prüfen. Für die daraus zu entwickelnden strategischen Vorgaben stellt die FFG den zuständigen Ministerien ihre Erfahrungen und umfangreichen Datenbestände zur Verfügung.

Für 2009 bedeutet dies, gemeinsam mit unseren Eigentümervertretern die Vorarbeiten fortzusetzen, um die Konsolidierung, Harmonisierung und Schärfung der auf den Seiten 14 und 15 aufgezählten thematisch orientierten Programme zu intensivieren.

Kooperation
Wissenschaft – Wirtschaft
Die Brückenfunktion festigen

Die Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist im FFG-Portfolio schon gut entwickelt, dennoch sind weitere Verbesserungsmaßnahmen geplant. In Hinkunft soll auf Kundenanforderungen noch besser eingegangen werden und die Abwicklungsmodalitäten harmonisiert werden. Geplant ist die Einführung regelmäßigerer und damit längerfristig planbarer Ausschreibungen sowie die Einführung von Open-Calls.
Im Programm COMET steht für das Jahr 2009 der Start und Aufbau der Kompetenzzentren der zweiten Ausschreibungsrunde auf der Agenda. Im Kooperations- und Innovations-Programm COIN wird weiter daran gearbeitet, alle regional orientierten Kooperationspartnerschaften mit Fokus KMU unter einem Programmdach zu vereinen und auch die neu entwickelten Josef-Ressel-Zentren in dieses Programm zu integrieren. Die Heranführung der Research Studios Austria ist ein weiteres Ziel für 2009 (vgl. Bereichsaktivitäten SP). Im Brückenschlagsprogramm BRIDGE werden in der ersten Jahreshälfte 2009 die Ergebnisse der Evaluierung vorliegen. Die Notwendigkeit einer Anpassung im Programmdesign wird dann geprüft werden. (vgl. Bereichsaktivitäten BP).

Abstimmung mit steuerlicher Förderung
Additionalität stärken

Eines der wichtigsten Ziele der FFG ist die Stärkung von Additionalitätseffekten, insbesondere auch bei Großunternehmen. Additionalität bedeutet, dass durch Förderung tatsächlich eine zusätzliche bzw. qualitativ höherwertige F&E-Aktivität oder eine Verhaltensänderung ausgelöst wird. Die Förderungskriterien wurden laufend an dieses Ziel angepasst, spezifiziert und präzisiert. Auch 2009 wird an der Schärfung des Förderprofils im FFG-Portfolio gearbeitet werden um die positive Verschränkung von direkter und indirekter Forschungsförderung auch in Hinkunft sicherzustellen.

Zusätzlich werden 2009 Optionen geprüft, durch Nutzung des FFG- Know-hows konstruktiv zur Abwicklung der indirekten Forschungsförderung beizutragen.

Humanressourcen
Potenziale ausschöpfen

Die strategischen Leitlinien für das Humanpotenzial-Angebot der FFG zielen in einem ersten Schritt auf die Abstimmung der vielfältigen Fördermaßnahmen und die Einrichtung eines durchgängigen Unterstützungsangebots an der Schnittstelle Wissenschaft – Wirtschaft. Zur Umsetzung dieser Ziele sollen Angebote zum Kompetenzausbau in Unternehmen (Qualifizierungs-Check, Weiterqualifizierungsmaßnahmen, Qualifizierungs- und Internationalisierungsverbünde) und spezifische Beratungsangebote für KMU zur Rekrutierung von wissenschaftlichem Nachwuchs weiterentwickelt werden.

Das neue Angebot unter dem Titel „Young Experts“ vereinigt die bisherige Nachwuchsförderung für DiplomandInnen und DissertantInnen mit der Postdoc-Förderung in Unternehmen, insbesondere KMU. Zudem werden verstärkt Karrieren von jungen ForscherInnen in der Industrie und wirtschaftsbezogener Forschung gefördert (vgl. Bereichsaktivitäten BP, SP).

Europa und die Welt
Horizonte erweitern – Perspektiven schärfen

Die Abstimmung zwischen nationalen und internationalen Förderprogrammen zu optimieren ist ein gemeinsames Anliegen der Ressorts und der FFG. Über den europäischen Horizont hinaus soll die globale Dimension stärker berücksichtigt werden. Eine gesamthafte Internationalisierungsstrategie ist zu entwickeln, da dies für die Kooperation österreichischer Unternehmen besonders wichtig ist. Im Bereich der Exzellenzforschung soll die internationale Kooperation noch stärker ausgebaut werden.

2009 wird begonnen, neue fokussierte Ansätze zur Teilnahme am 7. EU-Rahmenprogramm zu setzen. Die individuelle Einzelbetreuung österreichischer ProjektkoordinatorInnen wird weiter intensiviert. Ein Fokus soll auf die Entwicklung der strategiegeleiteten Nutzung europäischer F&E-Programme gelegt werden. Die Positionierung der FFG als Good-practice-Modell wird weiter verfolgt, etwa durch Weiterentwicklung und Fokussierung der Methodik zur Betreuung des 7. EU-Rahmenprogramms oder der verstärkten Öffnung von Programmen für internationale PartnerInnen [vgl. Bereichsaktivitäten Europäische und Internationale Programme (EIP)].

Die Aktivitäten der Agentur für Luft- und Raumfahrt werden sich 2009 auf die Umsetzung der Ergebnisse des Strategieprozesses 2008 konzentrieren, der basierend auf einer externen Evaluierung zu einer neuen Zielvereinbarung für Österreichs Engagement im Weltraum führen soll [vgl. Bereichsaktivitäten Agentur für Luft- und Raumfahrt (ALR)].

Vernetzung und Arbeitsteilung
Kooperationen optimieren

Die FFG stimmt sich laufend mit anderen Förderagenturen, internationalen Schwesterorganisationen und mit den nationalen FTI-fördernden Organisationen auf Bundes- und Länderebene ab. Dennoch ist unter den nationalen Agenturen eine ideale Komplementarität in den Portfolios noch nicht erreicht. Das Ziel lautet: jedem/r FörderwerberIn auf den ersten Blick Klarheit verschaffen, mit welchem Projekt er/sie sich an welche Organisation wenden kann!

2009 werden daher die Anstrengungen verstärkt, die Förderangebote unter den nationalen FTI-Institutionen auf strategischer und operativer Ebene noch besser abzustimmen. Ein Beispiel dafür ist die Start-up-Offensive (Intensivierung Start-up, eigene Linie für Hightech-Start-ups, verstärkte Beratung, Organisation von Venture-Foren etc.), die im Jahr 2009 als gemeinsames Förderungspaket von AWS und FFG gestartet werden soll.

Analyse und Konzepte
Akkumuliertes Wissen strategisch nutzen

Die Funktion als Wissens- und Informationsdrehscheibe in der Forschungslandschaft eröffnet der FFG die Möglichkeit einer strategischen Nutzung des akkumulierten Datenmaterials und des erarbeiteten Wissens für das Innovationssystem. Die FFG erarbeitet unter anderem Vorschläge und Konzepte für die verbesserte Durchführung von Programmen (Info-Pool für die Ministerien).

Auf der anderen Seite optimiert die FFG als Think Tank die Beratung und Unterstützung ihrer KundInnen durch maßgeschneiderte Serviceleistungen.

2009 wird intensiv an der Steigerung der Datenqualität weitergearbeitet. Dazu gehört u.a. der Ausbau des elektronischen Einreichsystems eCall, das den FörderwerberInnen die Antragstellung vereinfacht, in der FFG zu höherer Datenqualität führt und den Zeitaufwand auf beiden Seiten deutlich verringert. Ziel ist, dass 2009 alle geeigneten Angebote auf das eCall-System umgestellt sind. Weitere Schwerpunkte für 2009 sind die Verbesserung der Indikatoren für das Performance-Monitoring sowie die Weiterentwicklung des Datenbanksystems.

Effizienz und Effektivität
Mehr Nutzen für die KundInnen schaffen

Prioritäres Ziel der FFG ist es, die Effizienz der Abläufe laufend zu erhöhen und damit die Kundenfreundlichkeit zu steigern. Die FFG weist zwar einen erfolgreichen Merger-Prozess auf, befindet sich aber noch immer in der Post-Merger-Phase. Daher wurde im Jahr 2007 mit der Etablierung eines Prozessmanagementsystems begonnen, das 2008 in ein laufendes Qualitätsmanagement eingeflossen ist. Dabei hat die FFG begonnen, ihre Abläufe im Programm-Management sukzessive zu verbessern, und zwar sowohl im internen Ablauf als auch im Zugang für die KundInnen.

Im Jahr 2009 wird die FFG ihre Qualitätsmanagement-Aktivitäten intensivieren und für ihr gesamtes Portfolio einheitliche und kundenfreundliche Abwicklungsstandards entwickeln. Standardisierung und Harmonisierung sind dabei der Schlüssel für eine Straffung und Beschleunigung der Abläufe. Konkret bedeutet das: die Programmunterlagen (Programmdokumente, Formulare, Förderungsverträge, etc.) standardisieren, die Informationsaufbereitung verbessern, die externen und internen Projektevaluierungen vereinheitlichen, die Kosten-, Finanzierungs- und Prüfsysteme harmonisieren.

Strategische Personalentwicklung
Kompetenzen stärken

Die Personalentwicklung der FFG legt einen klaren Fokus darauf, die FFG als ExpertInnenorganisation weiter zu professionalisieren.

Dazu setzt sie Maßnahmen wie die Ausweitung der Einschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Intensivierung der Führungskräfteentwicklung oder die Erarbeitung einer Skills-Matrix für alle MitarbeiterInnen. Jährlich werden spezifische Personalentwicklungsschwerpunkte gesetzt, 2009 wird dabei die Unternehmenskultur Thema sein.

Weitere Aufgaben im Jahr 2009 werden die Einführung einer strategischen Personalplanung mit gezielten Personalmarketingstrategien und die Entwicklung von Flexibilisierungskonzepten für den Einsatz der MitarbeiterInnen (Job-Rotation-Modelle) sein.

Schließlich wird das interne Ausbildungsangebot zur Unterstützung der Etablierung einer Projektmanagementkultur in der FFG ausgeweitet. Damit soll die Effizienz der internen und externen Projektabwicklung noch weiter gesteigert werden.

BEREICH BASISPROGRAMME (BP)

Thema	Aktivitäten 2009
Basisprogramme – Bottom-up	• Verbreiterung der Forschungsbasis, insbesondere Optimierung des Angebots für KMU • Implementierung des Additionalitätsprinzips als wesentliche Förderungsvoraussetzung durch Darstellung des Förderungseffekts differenziert nach Firmengröße • Verstärkte Risikoförderung auch im wirtschaftlichen Bereich (stärkere Berücksichtigung des Marktpotenzials) • Analyse und Forcierung von Hightech-Aspekten bei Projekten in Lowtech-Branchen (z.B. Anwendung neuer Technologien) • ECall-Option auch für Standardprojekte
Start-up – Programme	• Fortführung der gesamten Start-up-Linie (erhöhte Basisprogrammförderung für Start-ups, Ausweitung des Finanzierungszuschusses von 50% auf 70%) • Hightech-Start-up als eigene Programmlinie (Neugründungen mit überdurchschnittlichem Technologiesprung und/ oder technischem Risiko) • Start-up-Koordinator: Forcierung programmübergreifender Start-up-Aktivitäten • Vertiefung der Kooperation mit Bundesländern • Kooperation mit der AWS – Abstimmung und Optimierung der Förderungsinstrumente
F&E Headquarter – Programm	• Evaluierung des Programms unter Berücksichtigung bisheriger Erfolge im Hinblick auf die Erweiterung für international tätige KMU • Konsequente Weiterentwicklung des bestehenden Ansatzes vor allem im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Maßnahmen
BRIDGE (Brückenschlagprogramm)	• Allfälliges Re-Design auf Basis der Evaluierungsergebnisse • Fortführung und Optimierung der Kooperation mit dem FWF
Humanpotenzial	• Stärkung des Humanpotenzials für FTEI • Young Experts als Relaunch der Nachwuchsförderung mit Erweiterung auf Postdocs und Bachelors
Brancheninitiativen	• Optimierung des Informationsangebots über die FFG-Förderinstrumente im Branchenkatalog • Intensivierung von Beratung und Service • Auswahl und Prämierung erfolgreicher Brain-Projekte • Erste Evaluierung der Brancheninitiativen
Bundesländerkooperationen	• Weiterführung der Fördermodelle für die Steiermark, Oberösterreich und Salzburg • Ziel: Kooperation bei der Finanzierung, aber Abwicklung der Förderung durch die FFG
Internationale Programme (vgl. EIP)	• Abwicklung der ERA-NET-Calls im Bereich BP • Unterstützung anderer FFG-Bereiche bei der Evaluierung von ERA-Net-Calls • Abwicklung der Art.-169-Initiative EUROSTARS im Rahmen der für 2009 vorgesehenen EUREKA-Tätigkeiten • Generierung praktischer Erfahrungen bei der Evaluierung und Finanzierung von Forschungsprojekten im internationalen Kontext • TAFTIE: Benchmark und Evaluierung, Analyse der Additionalität von Maßnahmen von Förderungsagenturen

BEREICH STRUKTURPROGRAMME (SP)

Thema	Aktivitäten 2009
Portfolioentwicklung Strukturprogramme	• Intensivierte Darstellung und Weiterentwicklung des SP-Portfolios unter besonderer Berücksichtigung der Humanpotenzialangebote • Etablierung von COIN als Programm-Dachmarke • Forcierte Unterstützung von KMU beim Zugang zu den Förderungsangeboten • Vollausbau des E-Call-Systems – Integration des Jurytools in allen Programmen
Programmgruppe **Kooperation und Innovation** (*COIN und Vorläufer sowie Research Studios Austria, Josef-Ressel-Zentren*)	• Fortgesetzte Bündelung der COIN-Vorläuferprogramme (FHplus, protecNETplus, CIR-CE, prokis) unter dem Dach von COIN und weitere Harmonisierung der Abläufe in der Programmgruppe • Durchführung weiterer COIN-Ausschreibungen: Programmlinie Aufbau: Ausschreibung mit Deadline im Herbst Programmlinie Kooperation und Netzwerke: 2 „Cut Off Dates“, jeweils im Frühling und Herbst • Selektive Beteiligung an ausgewählten europäischen Netzwerk-Aktivitäten: Weiterentwicklung EraSME, SEE-ERA.NET on Innovation, INNO-NET: VALOR • Weiterentwicklung des Gründerzentrenprogramms AplusB auf Basis der Programmevaluierung • Josef-Ressel-Zentren: Monitoring, Zwischenevaluierungen und Entscheidung über Weiterführung • Research Studios Austria: Betreuung laufender Projekte, Entscheidung über Durchführung 2. Call 2009
Programmgruppe **Kompetenz & Exzellenz** (*COMET und Vorläufer K-ind, K-net, K-plus*)	• Abwicklung der 2. COMET-Ausschreibung über alle Programmlinien (K-1/K-2 und K-Projekte) • Abwicklung der 3. Ausschreibung der Programmlinie K-Projekte im März 2009 • Vorbereitung der „Kompetenzzentren K_onferenz 2010“ • Laufende Betreuung der K1-/K2- Zentren bzw. K-Projekte der 1. COMET-Ausschreibung • Laufende Zentrenbetreuung und Endevaluierung der letzten 6 Kplus- Zentren sowie der letzten 12 K_ind/K_net- Zentren bzw. Netzwerke • Vorbereitung der Kplus- und K_ind/net- Programmevaluierung, die von den Ressorts ausgeschrieben wird • Finalisierung der Additionalitätsmessung • Abwicklung der Phasing-Out-Anträge • Entwicklung des Detailkonzeptes für das Review und für die Zwischenevaluierung (K1: 4-/ K2: 5-Jahresevaluierung) aller COMET- Linien
Programmgruppe **Humanpotenzial** (*brainpower austria, FEMtech, w-fFORTE, Forschung macht Schule – Innovationspraktika, F&E-Karriere*)	• Weiterentwicklung der *brainpower-austria*- Angebote: Grants und F&E-Jobbörse; Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im In- und Ausland • Weiterführung und Ausbau der drei *FEMtech*-Programmlinien: - FEMtech Karriere: laufende Ausschreibung - FEMtech Karrierewege: 2. Call - FEMtech FTI-Projekte: laufende Einreichung mit zwei Cut Off Dates • Weiterführung und Ausbau von *w-fFORTE* in den 4 Programmlinien: - Laura Bassi Centres of Expertise - Karriereförderung - Experimente - Knowledge Base • *Forschung macht Schule:* Weiterführung der Innovationspraktika, Optimierung des Unternehmenszugangs • HR für die Wirtschaft: Entwicklung eines neuen Angebots zum Kompetenzausbau in Unternehmen (Qualifizierungs-Check, Weiterqualifizierungsmaßnahmen, Internationalisierungsverbünde)

BEREICH THEMATISCHE PROGRAMME (TP)

Thema	Aktivitäten 2009
Generische Technologien **IKT:** FIT-IT (BMVIT), AT:net (BMVIT), benefit (BMVIT), AAL, JTI ARTEMIS und JTI ENIAC (mit EIP) **Nanotechnologien:** Österreichische NANO Initiative (BMVIT) ERA-NETs (MNT, ERA SPOT) **Genomforschung:** GEN-AU (BMWF) ERA-NETs (PathoGenomics, PlantGenomics, ERA SYSBIO)	• Abwicklung weiterer Calls für FIT-IT (inkl. ModSim), AT:net, benefit • Abwicklung weiterer Calls für die Europäischen Initiativen AAL, ARTEMIS und ENIAC mit EIP • Weitere Optimierung des Förderportfolios für IKT • Erste Umsetzung der Strategie „NANO Initiative 2009+“, Weiterentwicklung von MNT ERANET • Abwicklung weiterer Calls in der NANO Initiative in allen Programmlinien • Zweiter Austrian NANO Award, Fortführung der Innovationspraktika • Vollständige Übertragung des Managements an die FFG, Umsetzung von GEN-AU Phase III • Abwicklung weiterer Calls für transnationale Projekte und Joint Training Activities • Begleitmaßnahmen Mobilitätsförderung und Frauenförderung sowie Summer School • Ausschreibung und Start der transnationalen ELSA- Schiene • Fortsetzung der Aktivitäten bzgl. Stakeholder- Plattform und Innovation Circle
Verkehr und Luftfahrt **Verkehrssysteme und Dienste:** IV2Splus (BMVIT) ERA-NET Transport **Luftfahrt:** TAKE OFF (BMVIT) ERA-NET AirTN2	• Abwicklung weiterer Calls in den Programmlinien A3plus, I2V, Ways2go • Mitarbeit bei der Integration von IMPULS in bestehende Programme • Integration transnationaler Projekte in die bestehenden Programmlinien (ERA-NET Transport) • Schnittstellen zu KLI.EN- Schwerpunkten im Mobilitätsbereich • Abwicklung der 7. Ausschreibung und Betreuung der 3. bis 6. Ausschreibungen • Unterstützung spezifischer Maßnahmen im Rahmen der österreichischen FTI-Luftfahrtstrategie • Verlängerung ERA-NET AirTN, Start der 2. Phase von AirTN, 1. Joint Pilot Trial Action
Sicherheit, Energie und Nachhaltigkeit **Sicherheitsforschung**: KIRAS (BMVIT) ERA-NET TRANSNASEC **Energieforschung und -entwicklung**: Neue Energien 2020 (KLI.EN) ACRP (KLI.EN) Haus der Zukunft Plus (BMVIT) ENERGIE DER ZUKUNFT (BMVIT, BMWFJ) **Nachhaltigkeit**: Nachhaltig Wirtschaften (BMVIT) ERA-NETs (ERACOBUILD, Bioenergy, Photovoltaik)	• Abwicklung weiterer Calls in allen Programmlinien sowie Begleitmaßnahmen • Fokus auf den Schutz kritischer Infrastruktur • Fortsetzung der transnationalen Zusammenarbeit für Security, Start von TRANSNASEC • Abwicklung weiterer Calls für Neue Energien 2020 • Abwicklung weiterer Calls für das ACRP (Austrian Research Climate Programme) mit der KPC • Betreuung der in 2007 und in 2008 entstandenen Projekte aus ENERGIE DER ZUKUNFT • Vergabe und Abwicklung von IEA- Projekten • Abwicklung weiterer Calls für Haus der Zukunft plus und Fabrik der Zukunft • Förderung transnationaler FTE-Projekte • Abwicklung von ERA-NET- Aktivitäten

BEREICH EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE PROGRAMME (EIP)

Thema	Aktivitäten 2009
7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration **Laufzeit: 2007–2013** Budget der gesamten Laufzeit: rd. 50 Mrd. Euro (ohne Euratom) Implementierung durch vier spezifische Programme: **1. „Cooperation“ (rd. 32 Mrd. Euro)** 10 thematische Schwerpunke (Gesundheit, Lebensmittel, Informationstechnologien, Nanowissenschaften, Energie, Umwelt, Verkehr, Sozialwissenschaften, Sicherheit, Weltraum) **2. „Ideas – Frontier Research” (rd. 7,4 Mrd. Euro)** **3. „People“ (rd. 4,7 Mrd. Euro)** **4. „Capacities“ (rd. 4 Mrd. Euro)** • Forschungsinfrastrukturen • Forschung für KMU • Wissensorientierte Regionen • Forschungspotenzial • Wissenschaft und Gesellschaft • Internationale Zusammenarbeit	Österreichisches Service- und Kompetenzzentrum für europäische und internationale Programme • Fortsetzung nationaler und regionaler Informationsmaßnahmen zu den Programmschienen des RP7, den thematischen Schwerpunkten und Forschungsfeldern sowie zu den rechtlichen, administrativ-technischen Aspekten einer erfolgreichen Einreichung • Abwicklung der Anbahnungsfinanzierung für Wissenschaft, Wirtschaft und außeruniversitäre Forschung • Strategische Kommunikation mit relevanten Zielgruppen und Organisationen, wie z.B. forschungs- und entwicklungsintensive Unternehmen und Universitäten, im Hinblick auf die jeweils spezifischen Beteiligungsmöglichkeiten und maßgeschneiderten Chancen • Strategische Kooperation und Kommunikation mit relevanten nationalen MultiplikatorInnen und Intermediären zu den jeweiligen Programmschienen, wie z.B. den Vize-RektorInnen für Forschung, der ARGE Forschungsförderung der Universitäten, dem FWF im Hinblick auf den Europäischen Forschungsrat, der WKÖ, der IV usw. • Intensive und individuelle Beratung und Betreuung der EinreicherInnen – vor allem österreichischen KoordinatorInnen – im RP7 durch die Nationalen Kontaktstellen (NCPs) zu allen Programmschienen und thematischen Schwerpunkten des RP7. Die Beratung und Betreuung erfolgt entlang einer neu definierten Beratungs- und Betreuungsstrategie im Gesamtprozess der Antragstellung (von der Projektidee bis zur Verwertung der Ergebnisse) • Implementierung und Weiterentwicklung des spezifischen Trainingsprogramms unter der Dachmarke „FFG Akademie“ in Bezug auf zentrale Aspekte der Antragstellung im EU-Rahmenprogramm, abgestimmt auf spezifische Zielgruppen (NewcomerInnen, EinreicherInnen, KoordinatorInnen, KonsulentInnen, KMU, FWF, RKS usw.) sowie auf zentrale Fragestellungen (z.B. Rechts- und Finanzfragen, IPR, Projektmanagement usw.) • Fortsetzung der gestärkten Kooperation mit den regionalen Kontaktstellen • Weiterentwicklung und Koordination des nationalen Beratungs- und Betreuungssystems nach definierten Rollen und Aufgabenschwerpunkten • Bereitstellung spezifischer Unterstützungsleistungen für die Technologieplattformen, gemeinsamen Technologieinitiativen (ARTEMIS, ENIAC, Innovative Medicines etc) und Art.-169-Maßnahmen (besonders AAL) in Abstimmung mit den Auftraggebern • Qualitätssicherung und Monitoring der österreichischen Beratungs- und Betreuungsleistungen in Kooperation mit dem Monitoring der österreichischen Beteiligung durch PROVISO
Beteiligung an NCP-spezifischen EU-Initiativen	Abwicklung der laufenden EU-Initiativen des Bereichs; klare Ausrichtung zukünftiger Beteiligungen am Mehrwert für die Zielgruppen
NCP-System auf europäischer Ebene	Aktive Involvierung und Mitwirkung im Europäischen NCP-System
EUREKA	• Information und Beratung österreichischer InteressentInnen; Betreuung der EUREKA-Cluster und Schirmprojekte; Mitarbeit an der Abwicklung der Art.-169-Initiative „EUROSTARS“ • Mitwirkung an der strategischen Ausgestaltung der europäischen Technologieinitiative EUREKA auf Ebene der Nationalen Projektkoordinatoren (NPC)
Österreichische Beteiligung am European Institute of Technology	Entwicklung von maßgeschneiderten Services für eine österreichische Beteiligung am neu entstehenden EIT – European Institute of Technology in Abstimmung mit dem Auftraggeber
Synergien in der FFG	• Abstimmung zwischen nationalen und europäischen Programmen, besonders hinsichtlich der Betreuungsleistungen zu Technologieplattformen, gemeinsamen Technologieinitiativen (vor allem ARTEMIS, ENIAC) und Art. 169-Maßnahmen • Abwicklung der Anbahnungsfinanzierung zum RP7 für Wissenschaft, Wirtschaft und außeruniversitäre Forschung. In Kooperation mit dem Bereich BP wird die Anbahnungsfinanzierung Wirtschaft bearbeitet.
EU-Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) Laufzeit: 2007–2013 Budget der gesamten Laufzeit: rd. 3,6 Mrd. Euro	Programmbetreuung mit den 3 zentralen Schwerpunkten: unternehmerische Initiativen und Innovation auf der Basis des neuen Enterprise Europe Networks, Unterstützung der IKT-Politik, intelligente Energie
6. EU-Rahmenprogramm	Beratung und Betreuung der laufenden RP6-Projekte

AGENTUR FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT (ALR)

Thema	Aktivitäten 2009
Generell	Die Aktivitäten 2009 werden wesentlich durch die Umsetzung der Weichenstellungen, die noch im Herbst 2008 zu treffen sind, geprägt sein. Wesentliche Entscheidungen sind von dem Strategieprozess 2008 zu erwarten, der basierend auf einer externen Evaluierung (PROGNOS AG) zu einer neuen Zielvereinbarung im Bereich Österreichs Engagement im Weltraum führen wird.
International	• Implementierung und Umsetzung der Beschlüsse der ESA-Ministerkonferenz November 2008 , d.h. verstärkte Aktivitäten in den Programmbereichen wie Technologieprogramme, Weltraumwissenschaften, Exploration, Trägersysteme, Erdbeobachtung, Navigation, Telekommunikation • Implementierung und Weiterentwicklung ESP (European Space Policy) und European-Space- Programme auf der Basis der Beschlüsse des gemeinsamen Ministerrats der EU- und ESA- Mitgliedsstaaten vom September 2008 • Betreuung der geplanten RP7- Ausschreibungsrunde (SPACE – GMES und GALILEO) mit EIP • Vertretung in EU, GSA, ESA, EUMETSAT, UN und anderen internationalen Organisationen • Fortführung der Beteiligung am ERA-NET „ERA-STAR Regions“
Österreich	• Auf der Basis der Ergebnisse des Strategieprozesses 2008 sind mittelfristige strategische Perspektiven des Weltraumengagements zu entwickeln • Laufende Informationsveranstaltungen und Beratung zu allen Weltraumprogrammen (Wissenschaft, Erdbeobachtung, Telekommunikation, Navigation, Launchers, Bemannte Raumfahrt, Exploration, Technologie) und internationale Projektbetreuung • Vertretung Österreichs bei ESPI (European Space Policy Institute)
PR und Outreach	• Space Day 2009 • Sommerschule Alpbach 2009
ASAP – Das österreichische Raumfahrtprogramm	• Abwicklung und Monitoring der laufenden ASAP- Förderungsverträge (mehr als 80 neue Verträge) • Vorbereitung, Durchführung und Jurysitzung für den 7. Call von ASAP

DIE ANSPRECHPERSONEN

MICHAEL BINDER
Leitung Strategie

KLAUS SCHNITZER
Leitung Basisprogramme (BP)

THERESIA VOGEL
Leitung Strukturprogramme (SP)

EMMANUEL GLENCK
Leitung Thematische Programme (TP)

SABINE HERLITSCHKA
Leitung Europäische und Internationale Programme (EIP)

HARALD POSCH
Leitung Agentur für Luft- und Raumfahrt (ALR)

FFG

Österreichische
Forschungsförderungsgesellschaft mbH
1090 Wien, Sensengasse 1
Tel +43 (0)5 7755 – 0
www.ffg.at
office@ffg.at

DIE FFG: PARTNER FÜR FORSCHUNG UND INNOVATION

Innovation und anwendungsorientierte Forschung in Österreich haben einen starken Partner: Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG). Wir helfen Ihnen, ihr innovatives Potenzial optimal zu erschließen und durch neues Wissen neue Chancen am Markt wahrzunehmen.